

Briefing: Fracking-Aktivitäten von Ascent Resources in Slowenien

ISDS-Klage gegen Fracking: Ascent Resources gegen Slowenien

Das im Vereinigten Königreich ansässige multinationale Unternehmen Ascent Resources plc arbeitet zusammen mit seiner Tochtergesellschaft in Slowenien, Ascent Resources d.o.o., und seinem Auftragnehmer, Geoenergo, d.o.o., in einem Gasfeld in der Nähe von Petišovci, Slowenien, am Hydraulic Fracturing, auch bekannt als Fracking.

Ascent Resources plc ist ein multinationales Unternehmen mit Hauptsitz im Vereinigten Königreich. Es handelt sich um ein unabhängiges Erdöl- und Erdgasexplorations- und -produktionsunternehmen mit Hauptsitz in London, das an der AIM notiert ist und dessen Hauptaktivität in Slowenien liegt.

Ascent Resources d.o.o. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Ascent Resources plc mit Sitz in Lendava, Slowenien, und ist in Slowenien tätig. Ascent Resources d.o.o. hat einen langfristigen Vertrag über die Durchführung gemeinsamer Operationen mit Geoenergo d.o.o. bei der Entwicklung des Gas- und Ölfeldes Dolina in Petišovci bei Lendava.

Geoenergo, d. o. o. ist zu 50 % im Besitz von Petrol d.d. und zu 50 % von Nafta Lendava d.o.o. Das Unternehmen ist Inhaber von Konzessionsrechten für die Ausbeutung von Bodenschätzen, Erdöl, Erdgas und Gaskondensat im Gebiet der Mur-Senke.

Fracking ist eine Technik, mit der Gas und Öl aus Schiefergestein gewonnen werden sollen. Das Verfahren ist unter Umwelt- und Gesundheitsaspekten höchst umstritten, vor allem wegen der Verwendung eines gefährlichen Chemikaliencocktails, von denen einige krebserregend sind und die beim Bohren austreten und das Grundwasser und den Boden um den Fracking-Standort verseuchen können. Der Standort Petišovci liegt in der Nähe der Schutzgebiete Natura 2000 und Biosphere Mura.

Die Aktivitäten, die Ascent Resources plc im Jahr 2011 in Petišovci durchgeführt hat und in Zukunft auszuweiten plant, haben potenziell schwerwiegende Auswirkungen auf die lokale Umwelt und die menschliche Gesundheit, tragen aber auch zur globalen Bedrohung durch den unkontrollierten Klimawandel bei. Ascent Resources plc hat zusammen mit seiner Tochtergesellschaft und dem Auftragnehmer keine angemessenen Schritte unternommen, um potenzielle Umweltauswirkungen wie die Verschmutzung von (Trink-)Wasser (30-40 % des injizierten, mit Chemikalien angereicherten Wassers werden auf der Fracturing-Ebene absorbiert, daher kann eine Verschmutzung durch Vermischung von Chemikalien mit Wasser in Grundwasserleitern und anderen Gewässern nicht ausgeschlossen werden), den Beitrag zum Klimawandel, die Luftverschmutzung, die negativen Auswirkungen auf die Landschaft und die Ökosysteme (insbesondere in den nahe gelegenen Natura-2000-Gebieten und

Mura Biosphere Sites), die Entstehung entsorgt werden, an dem die kritischen Schadstoffwerte deutlich überschritten werden und die Umweltaufsichtsbehörde daher den Betrieb der Abfalldeponie wegen übermäßiger Belastung der Umwelt untersagen musste), die Auslösung von Seismizität und die Erhöhung der Radioaktivität.

Tatsächlich werden die Auswirkungen von Hydraulic Fracturing als so gefährlich für die Umwelt und die menschliche Gesundheit angesehen, dass einige Länder diese Tätigkeit vollständig verboten haben (z. B. Irland, Frankreich und Bulgarien in der EU), während in vielen Ländern vorübergehende Verbote oder Moratorien für Hydraulic Fracturing in Kraft sind (z. B. im Vereinigten Königreich und in Deutschland).

Die Fracking-Aktivitäten in Petišovci wurden 2011 zu Testzwecken durchgeführt, doch nun ist eine Ausweitung geplant. Für die geplante Erweiterung muss das Projekt eine Umweltgenehmigung erhalten, bevor es mit der Ausweitung der Aktivitäten fortfahren kann. Bislang hat Ascent Resources diese Genehmigung noch nicht erhalten. Medienberichten zufolge wird derzeit polizeilich untersucht, ob Ascent Resources plc zusammen mit seiner Tochtergesellschaft und seinem Auftragnehmer versucht hat, die Umweltbehörde der Republik Slowenien zu beeinflussen, um die erforderlichen Genehmigungen zu erhalten. Die Medien berichten auch, dass Ascent Resources plc zusammen mit seiner Tochtergesellschaft und seinem Auftragnehmer Druck auf das Ministerium für Umwelt und Raumplanung und den damaligen Umweltminister Jure Leben ausgeübt hat. Der Minister widerstand dem Druck eine Zeit lang, doch kurz nach den Drohungen trat Jure Leben wegen Korruptionsvorwürfen in seinem früheren Amt zurück, allerdings erst nach einer heftigen Medienattacke, die - Medienberichten zufolge - wahrscheinlich von derselben PR-Agentur ausgeht, die Ascent Resource plc und ihre Tochtergesellschaft zur Unterstützung ihrer Medienaktivitäten in Slowenien beauftragt haben.

Medienberichten zufolge organisierte Ascent Resources plc von der zweiten Jahreshälfte 2018 bis Anfang 2019 eine aktive Lobbykampagne mit dem Ziel, Druck auf das Umweltministerium auszuüben, damit dieses die Genehmigungsverfahren ohne Komplikationen (ohne Umweltverträglichkeitsprüfung und Umweltgenehmigung) und in kürzester Zeit abschließt. Die Lobbying-Aktivitäten wurden nicht nur von Vertretern der Ascent Resources plc oder Vertretern ihrer Tochtergesellschaft und ihres Auftragnehmers durchgeführt, sondern auch von Vertretern der britischen Diplomatie und Regierung. Die britische Daily Mail zitierte Aussagen von Ascent Resources plc, wonach sie persönliche Garantien von "hochrangigen Beamten der slowenischen Umweltbehörde" erhalten hätten, um die Genehmigung zu erhalten.

Da Ascent Resources plc Druck von außen auf die Umweltbehörde ausübte, forderte der damalige Umweltminister Jure Leben eine interne Überprüfung der Genehmigungsverfahren. Die Sonderkommission des Umweltministeriums stellte mehrere Unregelmäßigkeiten in den Genehmigungsverfahren fest, die Ascent Resources plc und seine Tochtergesellschaft mit Auftragnehmer beantragt hatten. Die Kommission stellte fest, dass die beiden Verfahren im Zusammenhang mit der geplanten Gasförderung in Petišovci gegen die Grundsätze der Autonomie und Unabhängigkeit der Behörde und der Beamten verstießen. Die Kommission hat die Tatsache hervorgehoben, dass "Ausländer den Druck auf slowenische Beamte nicht als unannehmbar und unbestreitbar empfinden und bereit sind, ihn zu wiederholen". Aus diesem Grund schlug die

Kommission eine Untersuchung vor, ob im Genehmigungsverfahren für die Gasaufbereitungsanlage der Grundsatz befolgt wurde, dass der Investor die beste verfügbare Technologie bereitstellen muss. Sie schlug auch eine Analyse der Professionalität und Kompetenz der Personen vor, die die Unterlagen für die Anlagenbetreiber und das Genehmigungsverfahren selbst erstellten.

Der damalige Direktor der Umweltagentur, Joško Knez, trat von seinem Amt zurück, was eine unmittelbare Folge der internen Kontrolle der Agentur bei der Erteilung von Genehmigungen für die Gasförderung in Petišovci war. Aufgrund des Drucks und der Drohungen, die die Projektträger auf die slowenischen Behörden im Umweltministerium ausübten, wurden die zuständigen Behörden, einschließlich der Polizei, benachrichtigt, und derzeit laufen Ermittlungen. Der Umweltminister wurde massiv bedroht und benötigte zu diesem Zeitpunkt Polizeischutz. Darüber hinaus wird in Medienartikeln behauptet, dass Ascent Resources plc an den Bemühungen der Medien beteiligt war, die Korruptionsaffäre des Ministers Leben publik zu machen, die zu seinem Rücktritt vom Amt des Umweltministers führte.

Ascent Resources plc und seine Tochtergesellschaft, der Auftragnehmer von Ascent Resources, Geoenergo, bemühten sich um Ausnahmen von der Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung und zur Einholung einer Umweltgenehmigung, indem sie behaupteten, dass die Hydraulic-Fracturing-Aktivitäten keine Auswirkungen auf die Umwelt haben würden. Geoenergo bemühte sich aktiv darum, die Vorschriften über die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Einholung einer Umweltgenehmigung zu umgehen, indem es seine Tätigkeiten von "Wiederbelebung der Bohrlöcher Pg-10 und Pg-11A mit Hydraulic Fracturing" in "Aufrechterhaltung der Produktivität bei der Mineralgewinnung" umbenannte und behauptete, dass ein Fracking-Bohrloch nicht als Vorrichtung im Sinne des Umweltschutzgesetzes definiert werden kann, dass die Tätigkeit keine Änderung des Eingriffs darstellt, dass die Tätigkeit das Wasser nicht verschmutzen wird und dass die Tätigkeit keinen erheblichen Eingriff in die Umwelt darstellt.

Aufgrund der Entscheidung des Ministeriums, eine Umweltverträglichkeitsprüfung und eine Umweltgenehmigung zu verlangen, drohte Ascent Resources plc damit, "dass sie die slowenische Regierung vor Gericht auf Schadenersatz verklagen werden, falls die Genehmigungen nicht erteilt werden". Diese Drohung wird nun wahr, denn Ascent Resources hat offiziell [eine Streitanzeige eingereicht](#), um einen Investorenstreit gegen Slowenien einzuleiten, in einem Fall, der dazu führen könnte, dass das Land im Rahmen des umstrittenen Vertrags über die Energiecharta Schadenersatz in zweistelliger Millionenhöhe zahlen muss.

Am 8. November 2021 gab Ascent Resources bekannt, dass das Unternehmen die Finanzierung seiner Klage gegen die Republik Slowenien durch Dritte gesichert hat¹. Das Unternehmen unterzeichnete eine verbindliche schadenersatzbasierte Vereinbarung zur Verfolgung seiner Klage gegen Slowenien. Das Unternehmen gab außerdem bekannt, dass es eine verbindliche schadenersatzbasierte Vereinbarung mit Enyo Law LLP, einer Anwaltskanzlei für Schiedsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, unterzeichnet hat, die die Streitanzeige eingereicht und Ascent Resources bei den Verhandlungen vor dem Schiedsverfahren vertreten hat, um das Schiedsverfahren gegen Slowenien einzuleiten. Enyo Law LLP wird nur im Falle eines erfolgreichen Schadenersatzurteils oder einer verbindlichen Vergleichsvereinbarung aus dem Erlös des Schiedsverfahrens bezahlt.

¹ https://polaris.brighterir.com/public/ascent_resources/news/rns_widget/story/xz9d87r

Liste der Quellen zur Kommunikation von Ascent Resources über die Umweltgenehmigung

1. Entscheidung Nr. 35405-195/2017-34 über die Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung und einer Umweltgenehmigung für Ascent Resources zur Durchführung weiterer Hydraulic-Fracturing-Aktivitäten, die vom Umweltministerium am 8. März 2019 erlassen wurde. Diese Entscheidung enthält relevante Informationen über das Projekt sowie eine Zusammenfassung der Kommunikation zwischen dem Umweltministerium und dem Unternehmen bezüglich der Genehmigungsfragen. Verfügbar unter: <https://www.arso.gov.si/novice/datoteke/040985-t5484457.pdf> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)
2. Informationen über die geplanten Aktivitäten von Geoenergo / Ascent Resources in Petišovci, aus denen klar hervorgeht, dass die neuen Aktivitäten im Gegensatz zu den Testaktivitäten, die 2011 bei den beiden Bohrungen durchgeführt wurden, ausgeweitet werden: "Die beiden neuen Bohrungen haben nicht nur das weitere kommerzielle Entwicklungspotenzial des Feldes mit modernster Datenerfassung und Stimulation bestätigt, sondern auch erhebliche zusätzliche potenzielle Ressourcen definiert. Es ist davon auszugehen, dass durch weitere Untersuchungen im restlichen Feldkomplex erhebliche zusätzliche Reserven bestätigt werden können". Als Ascent Resources behauptet, dass keine Ausweitung des Betriebs geplant ist, ist dies eine wichtige Information, die zeigt, dass die Behauptungen von Ascent Resources nicht wahr sind. Verfügbar unter: <http://www.slovenski-plin.si/recentoperations.html> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019).
3. Ascent Resources droht der slowenischen Regierung mit einer Schadensersatzklage für den Fall, dass die Genehmigung für Fracking nicht erteilt wird. Der Vorstandsvorsitzende von Ascent, Colin Hutchinson, spricht über die Pläne, Schadensersatz von der slowenischen Regierung zu fordern. Er sagt, dass Ascent Resources die slowenische Regierung vor Gericht auf Schadensersatz verklagen wird, falls die Genehmigungen nicht erteilt werden. Verfügbar unter <https://www.ascentresources.co.uk/2018/12/21/ascent-ceo-colin-hutchinson-to-claim-damagesfrom-slovenian-government/> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019).
4. Ascent Resources' plant, auf die ablehnende Entscheidung des Umweltministeriums mit Rechtsmitteln zu reagieren. Die Entscheidung des Ministeriums wird als "offensichtlich falsche Entscheidung, die gegen EU-Recht verstößt" bezeichnet, und es wird eine Klage vor dem Verwaltungsgericht in Slowenien angekündigt. Ascent Resources plant außerdem, "eine Schadensersatzklage gegen die Republik Slowenien wegen Verletzung des EU-Rechts einzureichen, auch wegen der unangemessen langen Zeit, die für die Entscheidung benötigt wurde", und "Schadensersatz für entgangene künftige Einnahmen aus dem Projekt zu fordern, die voraussichtlich ein Vielfaches der historischen Investition von etwa 50 Millionen Euro betragen hätten". Verfügbar unter <https://www.investegate.co.uk/ascent-resources-plc-ast-/rns/permitting-update/201906140700051797C/> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

Liste der Quellen über die unzulässige Lobbyarbeit von Ascent Resources bei slowenischen Behörden

1. Artikel über den Erfolg der Lobbyarbeit von Ascent Resources. In dem Artikel wird erklärt, dass die Lobbykampagne der Briten, die seit Jahren versuchen, eine Genehmigung für die Gasförderung in Prekmurje zu erhalten, zum Erfolg geführt hat, wie der CEO von Ascent Resources,

Colin Hutchinson, den Investoren an der Londoner Börse mitteilt: "Die Fortschritte, die wir im September gemacht haben, stimmen uns optimistisch. Ich glaube, dass wir in einigen Wochen eine Umweltgenehmigung (IPPC) erhalten werden." Verfügbar unter:

<https://siol.net/poseldanes/novice/lobisticna-akcija-uspela-kmalu-do-spornega-dovoljenja-za-crpanje-plina-v-prekmurju479827> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

2. Artikel über die Lobbyarbeit des Vereinigten Königreichs und von Ascent Resources bei der slowenischen Regierung für eine Genehmigung für Fracking in Petišovci.

- Während seines Besuchs in Slowenien setzte sich der britische Außenminister Jeremy Hunt für eine Genehmigung zur ökologisch umstrittenen Erdgasförderung in Pomurje ein. Während die Umweltbehörde noch darüber entscheidet, ob die Erdgasförderung in Petišovci genehmigt wird, besucht der britische Außenminister Jeremy Hunt Slowenien, um mit dem slowenischen Außenminister Miro Cerar über die Investition von Ascent Resources zu sprechen. Der Artikel erklärt auch, dass der britische Staat Ascent Resources in den letzten zwei Jahren über seine Botschaft in Slowenien unterstützt hat. Mitte November 2018 traf sich die britische Botschafterin Sophie Honey mit dem Minister für Umwelt und Raumplanung, Jure Leben, nur wenige Tage nachdem Leben eine interne Kontrolle der Tätigkeiten der Umweltbehörde (Arso) bei der geplanten Gasförderung in Petišovci angeordnet hatte. Das Treffen mit der Botschafterin endete mit gehobenen Tönen. Da sie sich dafür interessierte, wann die Arso die Genehmigungen erteilen würde und wie die Ergebnisse der internen Kontrollen aussahen, meldete Leben dies der slowenischen Kommission zur Korruptionsbekämpfung. Die britische Botschaft dementierte später energisch, dass Sophie Leben in irgendeiner Weise versucht habe, die Entscheidungsfindung der slowenischen Behörden zu beeinflussen. Verfügbar unter: <https://siol.net/poseldanes/novice/govoril-o-sovjetskih-vazalih-lobiral-pa-za-fracking-v-pomurju-491369> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

- Es wird über den Besuch von Colin Hutchinson bei Premierminister Miro Cerar im Februar 2018 sowie über ein Treffen von Ascent Resources mit vier Vertretern des Wirtschaftsministeriums im Juli 2018 berichtet. Verfügbar unter: <https://www.vecer.com/novi-pritiski-zaradi-petisovskega-plina-.6605592> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

3. Artikel über den Verdacht auf Unregelmäßigkeiten bei Genehmigungsverfahren für Fracking. Im Oktober 2019,

Umweltminister Jure Leben hat eine interne Kontrolle der Arbeit der Umweltagentur eingeführt. Ein Sonderausschuss soll die beiden Verfahren, die die Agentur im Zusammenhang mit der geplanten Gasförderung in Prekmurje durchgeführt hat, genauer untersuchen. Verfügbar unter:

<https://siol.net/poseldanes/novice/preverjajo-sume-nepravilnosti-pri-dovoljenjih-za-crpanje-plina-v-prekmurju-481573> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

4. Druck von Ascent Resources auf den Umweltminister und Notwendigkeit des polizeilichen Schutzes des Umweltministers:

- Das Drama um die Petišovci-Gasfördereignisgenehmigungen und das britische Unternehmen Ascent Resources scheint

Es handelt sich um eine der klassischen Geschichten eines Konflikts zwischen dem souveränen Recht eines Landes auf seine Umweltschutzstandards und den Profitinteressen des internationalen Kapitals, gestützt auf die Argumente der neoklassischen Ökonomie über die positiven Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen auf die lokale Wirtschaft. Dieser ideologische Konflikt wie aus dem Lehrbuch erhielt jedoch durch eine Armee von Internet-Trollen eine andere Wendung, die eine Reihe von belästigenden Nachrichten an slowenische Regierungsbeamte, einschließlich des Umweltministers, schickten, was zu einer Verstärkung des Polizeischutzes für den Minister und zu

einer internen Untersuchung der Verfahren im Zusammenhang mit der Erteilung von Umweltgenehmigungen durch die Umweltagentur des Ministeriums (ARSO) führte. Da die britische Botschafterin auch an der Lobbyarbeit für das britische Unternehmen beteiligt war, haben drei slowenische politische Parteien ebenfalls eine Untersuchung ihrer Beteiligung gefordert. Verfügbar unter:

<https://www.total-slovenia-news.com/business/2649-ascent-resources-slovenian-fracking-dramacontinues> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

- Im vergangenen Monat wurden mehr als 30 englische E-Mails an die Umweltbehörde geschickt, in denen Aktionäre des englischen Unternehmens Ascent Resources die Mitarbeiter der Umweltbehörde unter Druck setzen, eine Umweltgenehmigung für die Gasförderung in Petisovci zu erteilen. Nach der Einführung interner Kontrollen wurde auch Druck auf Minister Leben ausgeübt, der ebenfalls Drohungen über soziale Netzwerke erhielt. Das Ministerium übermittelte alle Informationen an die Strafverfolgungsbehörden. Die Polizei hat eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet, und der Minister wird von der Polizei geschützt. Seinen Angaben zufolge führen die Beamten Kontrollen im Haus und bei anderen Familienmitgliedern durch. Ein Treffen fand statt im Umweltministerium am 8. August 2018 zwischen Vertretern der britisch-slowenischen Handelskammer, der Direktor der Direktion Umwelt des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen Umwelt, und Vertreter der Umweltbehörde, insbesondere die für den Fall Petisovci zuständigen Mitarbeiter, waren eingeladen. Ein Protokoll der Sitzung liegt nicht vor, und die Sitzung wurde der Kommission für Korruptionsbekämpfung nicht gemeldet. Verfügbar unter:

<https://www.zurnal24.si/slovenija/zaradi-grozenj-varujejo-ministra-za-okolje-319921> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

- Der Minister für Umwelt und Raumordnung, Jure Leben, wurde vom Vorstand und verärgerten Aktionären des britischen Unternehmens Ascent Resources wegen der Einführung einer außerordentlichen Kontrolle bei der Erteilung von Genehmigungen für die Gasförderung in Petisovci angegriffen. Verfügbar unter:

<https://siol.net/posel-Dänen/Novizen/Razjarjeni-vlagatelj-iz-londona-grozijo-slovenskemu-ministru-482169> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

- Artikel über die Meldung von Belastungen der Umweltagentur an die zuständigen Behörden. Verfügbar unter <https://www.vecer.com/petisovci-prijave-zaradi-pritiskov-na-drzavne-institucije-.6608109> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

5. Artikel über die Ergebnisse der internen Untersuchung des Umweltministeriums zu Unregelmäßigkeiten bei den Genehmigungsverfahren für Petišovci. Verfügbar unter: <https://siol.net/posel-danes/novice/projekt-petisovci-odnesel-sefa-agencije-za-okolje-482753> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

6. Artikel über den Druck von Ascent Resources zur Beschleunigung der Entscheidung über ihre Beschwerde gegen die Entscheidung des Umweltministeriums. Verfügbar unter: <https://siol.net/poseldanes/novice/hidravlicno-lomljenje-britansko-podjetje-odgovor-na-pritozbo-pricakuje-v-dvehmesecih-493947> (letzter Zugriff am 26. Juli 2019)

7. Artikel über den möglichen Einfluss von Ascent Resources auf den Rücktritt des Umweltministers. Jure Leben verließ das Amt des Umweltministers wegen eines Skandals um ein teures Modell der Bahnlinie Divača-Koper. Der Skandal war Gegenstand eines zweiwöchigen Medienbombardements, das schließlich zum Rücktritt von Leben führte. In seiner Zeit als Umweltminister muss er viele Interessen enttäuscht haben. Er kümmerte sich um die Themen Plastik

und Wasserüberwachung, unterdrückte Pläne für Wasserkraftwerke an der Mur und zündete ein rotes Licht für Gas-Fracking in Pomurje. Da das britische Unternehmen Ascent Resources bisher mehr als 50 Millionen Euro in Petisovci investiert hat, ist die starke Abneigung von Leben gegen das Projekt nicht unbemerkt geblieben. Wenn wir Spekulationen zulassen, hätten die Briten, die die Kommunikationsagentur Pristop mit ihrer Hilfe in Slowenien beauftragt haben, etwa 50 Millionen Gründe gehabt, jemand anderen zum Minister zu machen. Zum Beispiel einen Minister, der den Druck auf die Mitarbeiter der Umweltagentur nicht öffentlich macht oder der Kommission zur Verhinderung von Korruption nicht über unzulässige Lobbyarbeit der britischen Botschafter berichtet. Verfügbar unter:

<https://siol.net/novice/slovenija/od-sendvica-do-jureta-lebna-nevarna-sarceva-igra-visokihstandardov-analiza-491457>